

65. Österreichischer Städtetag in Wien

10.–12. Juni 2015



100 Jahre
Österreichischer
Städtebund

StaDt  Wien

Rahmenprogramm Begleitpersonen

Donnerstag, 11. Juni 2015, ab 10:00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Stadtinformationszentrum, Rathaus, Eingang: Friedrich-Schmidt-Platz 1

I. Rathausführung Andersrum

Das Wiener Rathaus ist ein offener Ort der Begegnung für alle WienerInnen und Wien-BesucherInnen.

Wolfgang Wilhelm, Leiter der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen der Stadt Wien (WAST), führt gemeinsam mit Dragana Mandokovic vom Stadtinformationszentrum durch den neugotischen Ringstraßenbau. Einblicke in die Architektur werden so mit den zahlreichen Gleichstellungs- und Antidiskriminierungserfolgen und mit der Geschichte der Lesben, Schwulen und Trans*genderpersonen in Wien verbunden. Und da eine eingetragene PartnerInnenschaft ja auch in den Räumen des Wiener Rathauses geschlossen werden kann, weckt die Führung vielleicht auch die Lust, bald wieder ins Wiener Rathaus zu kommen ...



Kontakt:

Wiener Antidiskriminierungsstelle
für gleichgeschlechtliche und
transgener Lebensweisen (WAST)
Auerspergstraße 15, 1080 Wien
Tel.: 01/4000-81449,
E-Mail: wast@gif.wien.gv.at

Maximale

TeilnehmerInnenzahl: 35

II. Frauenspaziergang durch Wien auf den Spuren von Frauen und Frauengeschichte

Frauen und Männer haben die Menschheitsgeschichte geprägt. Mindestens die Hälfte der sichtbaren Geschichte wurde von Frauen durch ihre Arbeit, ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihre Kreativität geschrieben. Aber kaum etwas erinnert an sie. Kaum Informationen über Frauen in den Geschichtsbüchern, selten Erinnerungen an Frauen im Stadtbild, wenige Gedenktafeln und noch weniger Denkmäler.

Die Gebäude, in denen sie gelebt und gewirkt haben, stehen noch. Der Blick muss geschärft, die Sichtweise verändert werden, um die historischen Leistungen von Frauen sichtbar zu machen. Frauen als aktiv gestaltende Persönlichkeiten im historischen Prozess wahrzunehmen, bedeutet auch, sie aus der passiven Opferdarstellung herauszunehmen. Frauen haben Geschichte nicht erlitten, sondern gestaltet – mit oder gegen die zugeschriebenen Rollen der Gesellschaft, widerständig oder angepasst. Das wird ermutigend und stärkend in Stadtführungen vermittelt!

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 25

